BIBEL

AUSSTELLUNG

7 — 15 MAI 2022

TÄGLICH 10 - 18 UHR

ALTES SACHSENWERK
STR. DES 17. JUNI 25
01257 DRESDEN

www.bibel-dresden.de

Eintritt frei

DIE BIBEL
EINE AUSSTELLUNG

ORT
sachs.ona Geschäftspark
ehem. Sachsenwerk
Str. des 17. Juni 25
Haus 102C, 2.OG
01257 Dresden

Zugang barrierefrei
Fahrstuhl vorhanden

EINTRITT
kostenfrei

WEBSEITE
www.bibel-dresden.de

VERANSTALTER
Evangelisch-Freikirchliche Gemeinde
Dresden Süd-Ost
Straße des 17. Juni 25,
Haus 102c,
01257 Dresden

Die Ausstellung wird zur Verfügung gestellt vom Christusforum Deutschland

DIE AUSSTELLUNG

Die Bibel hat ihre Faszination in den vergangenen Jahrtausenden nicht eingebüßt. Unsere Kultur, unsere Geschichte, unser Denken und unsere Wertvorstellungen sind von ihr maßgeblich geprägt worden. Es lohnt sich, einmal genauer hinein zu schauen

In dieser Ausstellung wird in zehn Abteilungen die Geschichte der Bibel, von der Entstehung der Schrift über die Überlieferung und Verbreitung der Bibel bis hin zur High-Tech-Bibel, durch Schautafeln und einer Fülle von Exponaten dokumentiert.

Das Anliegen dieser Bibelausstellung ist es, Interesse an dem „Buch der Bücher“ zu wecken, zum Lesen der Bibel mit neuer Offenheit anzuregen und darin das Reden Gottes zu uns Menschen zu entdecken.

Vom **7. bis 15. Mai 2022** ist diese Bibelausstellung bei uns in Dresden zu Gast und wir möchten Ihnen mit diesem kleinen Katalog die sehenswerte Ausstellung kurz vorstellen. Wir würden uns freuen, wenn die Bibel durch diese Ausstellung in Dresden zum Stadtgespräch werden wird.

DIE BIBEL WAS IST DAS FÜR EIN BUCH?

Die Bibel ist in vielerlei Hinsicht ein besonderes Buch – das Buch, das am weitesten verbreitet ist, in die meisten Sprachen übersetzt wurde und das Jahr für Jahr einen festen Platz im Guinness-Buch der Rekorde einnimmt. Die Bibel ist auch im Blick auf ihre Entstehung und Überlieferung, insbesondere jedoch durch ihren Inhalt ein erstaunliches Buch. Sie ist sehr alt und gleichzeitig hochaktuell - ein Buch, das den Menschen unserer Zeit immer noch viel zu sagen hat.

Der Name „Bibel“ ist abgeleitet von dem griechischen Wort *„biblos“*, das als Bezeichnung für jedes antike Schriftstück verwendet wurde. Der gleiche Wortstamm hat sich bis heute z.B. in dem Wort Bibliothek erhalten. Eigentlich ist die Bibel nicht nur ein Buch, sondern ein „Zwei-Bibliotheken-Buch“, bestehend aus 66 Büchern: 39 im Alten und 27 im Neuen Testament.

Entstanden ist dieses Werk in einem Zeitraum von mehr als 1.600 Jahren (1500 v. Chr. - 100 n. Chr.). Es wurde von mehr als 40 Autoren geschrieben, die an verschiedenen Orten zu unterschiedlichen Zeiten und in unterschiedlichen Umständen lebten. Obwohl sie sich nicht miteinander absprechen konnten, bildet die Bibel trotz schwieriger Themen von vorn bis hinten eine Einheit. Deshalb glauben wir, dass der eigentliche Autor, der hinter diesem Werk steht, Gott selbst ist.

AUTOR

1

SCHREIBER

40

Gott hat Menschen den Auftrag gegeben, das aufzuschreiben, was sie mit ihm erlebt haben oder was er ihnen offenbart hat. Die erste Aufforderung, Gottes Worte aufzuschreiben, finden wir in 2. Mose 17,14:

„Schreibe alle diese Worte in ein Buch."

Diese Aufforderung wird an mehreren Stellen der Bibel auf ähnliche Weise wiederholt.

ENTSTEHUNG DER SCHRIFT UND DIE SPRACHEN DER BIBEL

Seit wann können Menschen eigentlich schreiben?
Durch Ausgrabungen weiß man, dass die Schreibkunst bereits lange vor Entstehung der Bibel existierte. Sie wurde bereits 3.500 vor Chr. von den Ägyptern beherrscht.

Die von ihnen verwendeten *Hieroglyphen* waren eine Bilderschrift. Anhand des Bildes kann man manchmal zwar schon vermuten, was es ausdrücken soll, bis in das 18. Jahrhundert lag die Bedeutung dieser Schriftzeichen jedoch weitgehend im Dunkeln. Ein wichtiger Beitrag, um sie zu entziffern, war die Entdeckung des *„Steins von Rosette"* 1799 durch Soldaten Napoleons. Dieser Stein, der sich als Faksimile in der Ausstellung befindet, enthält den gleichen Text in drei verschiedenen Schriften (Hieroglyphen, demotisch und griechisch) und zwei Sprachen und machte es damit möglich, die Hieroglyphen zu entschlüsseln.

STEIN VON ROSETTE
dadurch war die Dechiffrierung von Hieroglyphen und alter Schriften möglich

Zu etwa der gleichen Zeit wie die Hieroglyphen in Ägypten entstand auch die Bilderschrift der Sumerer. Daraus entwickelte sich jedoch bald die Keilschrift in Mesopotamien. Sie wurde in Steine eingemeißelt oder in Ton eingraviert (Keilschrifttafel). Zunächst waren dies auch bildhafte Darstellungen. Sie wurden dann nach und nach zu 500 verschiedenen Schriftzeichen.

Heute sind wir in der Lage, mit unserem aus 26 Buchstaben bestehenden Alphabet alles auszudrücken, was wir möchten.

Die Bibel wurde ursprünglich in Hebräisch und Griechisch verfasst. In einigen Teilen findet sich auch Aramäisch. Als Exponate sind u.a. verschiedene Ausgaben der hebräischen Bibel („*Biblia Hebraica*“) und des griechischen Neuen Testaments zu sehen.

250 vor Chr. wurde das Alte Testament, wie die Legende berichtet, von 70 Übersetzern in 70 Tagen in die griechische Sprache übersetzt, weshalb diese Übersetzung unter dem lateinischen Namen „*Septuaginta*“ (bedeutet „70“) bekannt wurde.

Um 400 nach Chr. übersetzte Hieronymus die Bibel in die lateinische Sprache. Diese Übersetzung trägt den Namen „*Vulgata*“ (= allgemein verbreitet) und wurde die allgemein gültige Bibelfassung bis zur Reformation. Beide Übersetzungen befinden sich in der Ausstellung.

SCHREIBMATERIALIEN DER ANTIKE

Zunächst wurden Stein-, Ton- und Wachstafeln zur Schriftaufzeichnung benutzt, später schrieb man auf Papyrus und Pergament.

Zu den **Exponaten der Ausstellung** gehört eine Thorarolle aus *Pergament*, die aus dem Jahr 1800 stammt und den Text der Mosebücher enthält. Rollen in dieser Form finden heute noch in den Synagogen Verwendung. Pergament wurde aus sorgsam bearbeiteten Tierhäuten hergestellt.
Papyrus – woraus sich das Wort „Papier“ ableitet - wurde von der Papyrusstaude gewonnen. Die Staude wurde in dünne Streifen geschnitten, übereinander gelegt und gepresst. Als Kleber diente der eigene Saft.

In die Zeit der Entstehung des Neuen Testaments fällt der Übergang von der Rolle zum Codex. Es ist die Buchform, die wir bis heute verwenden. Die Handhabung dieser Bücher war viel leichter, zumal auch das Material von geringerem Gewicht war.

PAPYRUS
Pflanze zur Herstellung von Papier
Exponat in der Ausstellung

Als Kontrast zu den großen Schriftrollen ist in der Ausstellung eine der **kleinsten Bibeln der Welt** gezeigt. Auf einem Dia sind die 1189 Kapitel bzw. 1245 Seiten einer englischen Bibel mikroverfilmt. Lesen kann man diese Bibel unter dem Mikroskop oder mittels eines *Mikrofilm*-Lesegerätes. Wenn man dieses Dia mit einem Projektor auf 6 x 8 Metern projiziert, erhält man die Seiten in Originalgröße.

MIKROFILM
die komplette Bibel
von 27 x 30mm Größe
war sogar auf Mondmission Apollo 14 dabei

JESAJAROLLE
aus Pergament,
über 200 Jahre alt,
Exponat i.d. Ausstellung

DIE ÜBERLIEFERUNG DER BIBEL

Es stellt sich die sehr wichtige Frage, ob das, was wir heute in der Bibel finden, identisch ist mit dem, was damals aufgeschrieben wurde.
Haben sich durch das Abschreiben nicht Fehler eingeschlichen?
Wurden die Texte später nicht immer wieder verändert und anders interpretiert?

Um die zuverlässige Überlieferung der Bibel zu belegen, sind verschiedene Funde aus dem Altertum ausgestellt.

PERGAMENT P52
eine Abschrift, die auf ca. 25 Jahre nach dem Original datiert wurde. Kein vergleichbares antikes Schriftstück kommt so nah heran.

DER QUMRAN-FUND

Unter den 1947 in den Höhlen von Qumran gefundenen Schriftrollen ist vor allem das vollständige Jesaja-Buch, das in der Ausstellung als Faksimile gezeigt ist, von großer Bedeutung. Wegen der so konkreten prophetischen Aussagen über Jesus in diesem Buch hatten manche Kritiker behauptet, dass es unmöglich vor seinen Lebzeiten entstanden sein konnte. Altersdatierungen belegen aber eindeutig, dass die in den Höhlen gefundene Abschrift des Jesaja-Buches aus der Zeit von 200 - 100 vor Chr. stammt. Darüber hinaus zeigt dieser Fund eindrücklich, wie genau der Text bis heute überliefert wurde.

DER CODEX SINAITICUS

Ähnlich wie beim Alten Testament gibt es auch bemerkenswerte Funde von Handschriften des Neuen Testaments.

Einer der bedeutsamsten Funde ist der **„Codex Sinaiticus“**, der 1844 und 1859 von dem deutschen Gelehrten *Konstantin Tischendorf* im Katharinenkloster am Sinai gemacht wurde (Abb. 8 letzte Seite). Von diesem Codex liegt eine *Kopie in der Ausstellung* vor. In diesem auf das Jahr 350 nach Chr. datierten Dokument ist das ganze Neue Testament und etwa die Hälfte des alttestamentlichen Textes enthalten.
Der Vergleich mit unserem Neuen Testament zeigt, wie zuverlässig die Bibel überliefert wurde: 85% des neutestamentlichen Textes stehen eindeutig fest. Die 15%, bei denen wir heute Abweichungen finden, betreffen meist nur stilistische Fragen. Nur 2% der Unsicherheiten betreffen den Sinn und nur 0,1% verändern den Sinn.

Eines der ältesten Manuskripte eines neutestamentlichen Textes ist ein Fragment mit der Bezeichnung **„P 52“**, das ebenfalls *als Nachbildung ausgestellt* ist. Es beinhaltet einen Teil des 18. Kapitels des Johannesevangeliums, in dem Pilatus Jesus die Frage stellt: *Was ist Wahrheit?* Dieses Fragment wird auf das Jahr 125 n. Christus datiert. Wenn man berücksichtigt, dass Johannes sein Evangelium in der Zeit zwischen 90 - 100 nach Chr. geschrieben hat, wird deutlich, dass dieses Schriftstück nur noch ca. 25 Jahre vom Original entfernt ist.

Mit Recht kann man behaupten, dass die Bibel das am besten überlieferte Buch der Antike ist. Von keinem anderen Werk, das aus der Zeit des Neuen Testaments stammt, kennt man Abschriften, die dem Original zeitlich so nahe kommen. Der Abstand beträgt bei diesen Schriften meist 1.000 – 1.500 Jahre.

DER INHALT DER BIBEL

Nachdem wir gesehen haben, auf welche Weise die Bibel entstanden und wie hervorragend sie überliefert ist, stellt sich die Frage nach ihrem Inhalt .

Die Bibel beschreibt die *Geschichte der ganzen Welt, von ihrer Schöpfung bis zu ihrer Vollendung*.

Es ist jedoch nicht alles berichtet, was im Laufe der Zeit geschehen ist. Manche Ereignisse, die wir in einem profanen Geschichtsbuch finden, suchen wir in der Bibel vergeblich. Während andere, von denen in der Geschichtsschreibung kaum Notiz genommen wurde, in der Bibel ausführlich dargestellt werden. Es geht also um Geschichtsschreibung aus göttlicher Perspektive und hierbei ist ein Thema besonders wichtig: *„Die Trennung zwischen Gott und Mensch und deren Überwindung“*.

Um diese **Kernaussage** zu erfassen, helfen uns vier Kapitel der Bibel: die ersten und die letzten beiden. Sie unterscheiden sich von allen anderen dadurch, dass in ihnen die Sünde nicht vorkommt. In den ersten Kapiteln gab es noch keine Sünde (der „Sündenfall“ ist in 1.Mose 3 berichtet); in den letzten Kapiteln gibt es die Sünde nicht mehr. Sie wurde aus der Welt geschafft.

Die ganze Bibel hindurch wird deutlich, wie Sünde Leben zerstört und von Gott trennt. Wir erkennen aber auch Gottes Absicht, die Sünde zu überwinden. Gott gibt immer wieder einen neuen Anfang: nach der Flut, mit dem Volk Israel, durch die Gebote, durch Propheten und, am wichtigsten, durch seinen eigenen Sohn, Jesus Christus.

C

CRUX
lateinisch: „Kreuz" und für Christen das Symbol, welches an die Sühne und Rettung durch den gekreuzigten Christus erinnert

Im Alten Testament zielt alles auf Jesus hin; im Neuen Testament kommt alles von Jesus her. Eindeutig ist das Kreuz die zentrale Mitte der Bibel. Deshalb bildet ein Kreuz auch den Mittelpunkt der Ausstellung.

Die zentrale Bedeutung von Jesus Christus ist auch daraus ersichtlich, dass sich allein vier Bücher des Neuen Testaments mit dem Leben Jesu beschäftigen.

In jedem dieser vier Bücher liegt der Schwerpunkt auf *Kreuz und Auferstehung Jesu*. Damit wird deutlich, dass Kreuz und Auferstehung das Eigentliche der Sendung Jesu war.

So werden beispielsweise im Lukas-Evangelium für die 30 ersten Lebensjahre Jesu nur zwei Kapitel verwendet; für die drei Jahre seiner öffentlichen Wirksamkeit 15 Kapitel; die restlichen sieben Kapitel beziehen sich nur noch auf eine Woche; das ist die Karwoche, in der sich Jesu Tod und Auferstehung ereigneten.

ER — LÖSUNG
Jesus Christus ist die Person, welche den Menschen vollständig von Sünde befreit.

J

DIE AUSBREITUNG DER BIBEL

Bereits in der ersten Generation nach Christus verbreitete sich der Glaube an Jesus durch die Apostel so sehr, dass in allen großen Städten in Kleinasien bis nach Europa Gemeinden entstanden. Paulus und andere Apostel begleiteten diese durch Briefe (vgl. Abb. 5), die einen wesentlichen Teil des Neuen Testaments ausmachen.

Sehr bald setzte jedoch auch Verfolgung ein. Dass die Bibel die Verfolgung überlebte, ist schon ein Wunder für sich. Der römische Kaiser *Diokletian* erließ 303 nach Chr. ein Edikt, dass alle Schriften der Christen verbrannt werden müssen. Jeder Christ, der eine Kopie der Schriften besaß, wurde zum Tode verurteilt. Für das Bibellesen musste man mit dem Leben bezahlen. Viele Schriften wurden in Rom in den Katakomben versteckt, die zugleich geheimer Treffpunkt der Christen waren. Der Fisch war das geheime Erkennungszeichen der Christen. Denn die Buchstaben des griechischen Wortes für Fisch „*ICHTHYS*“ sind die Anfangsbuchstaben des Bekenntnisses „Jesus Christus, Gottes Sohn, Retter“. Nur wenige Jahre später verfügt Roms Kaiser *Konstantin*, dass das Christentum fortan Staatsreligion werden sollte und gab den Auftrag zum Kopieren von 50 vollständigen Bibeln.

Gottes Wort hat nicht nur die Zeit, sondern auch Verfolgung und Kritik überlebt.

L

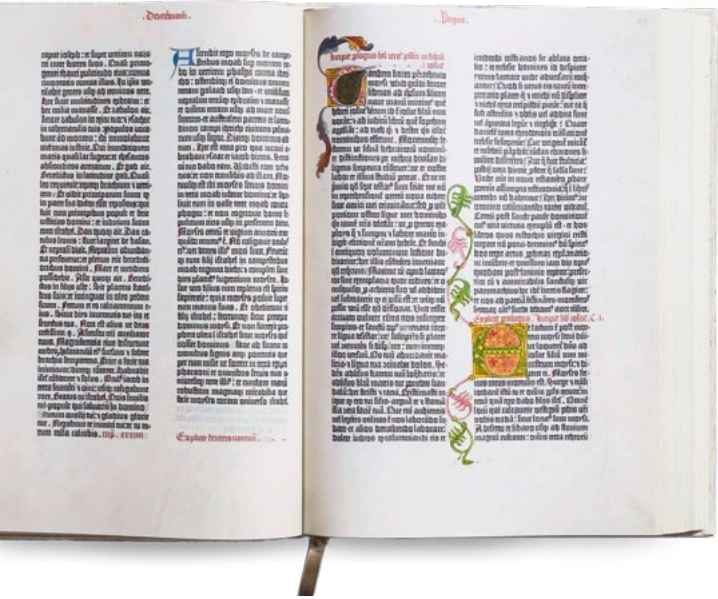
DIE BIBEL DAS ERSTE GEDRUCKTE BUCH

Bis zur Erfindung der Druckkunst (mit beweglichen Lettern) im 15. Jahrhundert, wurden Bibeln und Bibelteile vorwiegend handschriftlich mit großer Sorgfalt abgeschrieben und so von einer Generation zur anderen überliefert. Viele Mönche haben das Abschreiben der Bibeltexte zu ihrer Lebensaufgabe gemacht.

Besonders von den jüdischen Überlieferern, den *Masoreten* (ca. 5.-16. Jh.), ist bekannt, mit welcher Akribie und Ehrfurcht vor Gott und seinem Wort sie diese Arbeit leisteten. Wenn sie eine Rolle geschrieben hatten, zählten sie, wie oft ein Buchstabe im Text vorkommen musste und verglichen dies mit dem Original. Wenn mehr als drei Fehler im Text enthalten waren, durfte die Rolle nicht im Gottesdienst verwendet werden. Darüber hinaus ermittelten sie, welches **Wort** genau in der Mitte des Textes stehen musste. Kein Buchstabe, kein Wort, keinen Satz durfte der Abschreiber aus dem Gedächtnis schreiben. Dieser großen Ehrfrucht vor dem heiligen Wort Gottes verdanken wir die hervorragende Überlieferungstreue der mosaischen Schriften.

Auch die Mönche schrieben mit grosser Sorgfalt die Texte des Neuen Testaments in ihren Schreibstuben ab. Eine erste Vereinfachung in der

LEKTORAT
Sie überprüften, ob nichts vergessen wurde, u.a. Wie oft kommt das „L" im Text der Seite vor.



GUTENBERG-BIBEL
als Faksimile in der Ausstellung, Nachbildung mit handgezeichnete Initialien

Vervielfältigung zeichnet sich mit dem Auftreten der ersten *Blockbücher* ab. Biblische Darstellungen und auch Bibeltexte wurden seitenweise in einen Holzblock geschnitten, mit Druckerschwärze eingerieben und davon beliebig viele Abzüge angefertigt. Auf diese Weise konnten schon im 15. Jahrhundert die sogenannten „*Armenbibeln*“ hergestellt werden, die Szenen typologisch aus biblischen Geschichten darstellen. In der Ausstellung befinden sich einige dieser Blockbücher als Faksimile.

Im Jahre 1456 brachte **Johannes Gutenberg** in Mainz das erste gedruckte Buch heraus: Es war eine Bibel in lateinischer Sprache. Dazu musste er 46.000 Bleibuchstaben gießen, um sie auf seiner Druckerpresse drucken zu können. Gutenberg wollte, dass der gedruckte Text nicht schlechter aussieht als der handgeschriebene, deshalb ließ er die Anfangsbuchstaben und Überschriften von Hand zeichnen und ausmalen (Abb. oben).

DEUTSCHE BIBELN

Die erste gesamtdeutsche Bibel erschien bereits 1466 (Mentelin-Bibel), doch dies war eine schwer lesbare Übersetzung der Vulgata. 18 gedruckte vorlutherische deutsche Bibelausgaben sind heute bekannt. **Martin Luther** übersetzte seine Bibel nicht aus der Vulgata, sondern aus den Ursprachen. 1522 erschien das Neue Testament, welches Luther in seinem Versteck auf der Wartburg in nur drei Monaten übersetzt hatte. 1534 folgte seine erste Vollbibel.
Luthers Schwierigkeit bestand darin, dass es bis dahin keine einheitliche deutsche Schriftsprache gab und er viel Mühe und Zeit aufwenden musste, entsprechende Worte zu finden, die allgemeinverständlich waren.

Die gebräuchlichsten Übersetzungen heute sind die „Einheitsübersetzung“, die „revidierte Lutherbibel“ und die „Gute Nachricht - Bibel im heutigen Deutsch“. Die Bibel wurde auch in der Braille-Blindenschrift herausgegeben.

Neben einer Faksimile-Ausgabe der Lutherbibel von 1534 sind in der Ausstellung ca. 75 unterschiedliche deutsche Bibelausgaben zu sehen.

DRUCKPRESSE
In der Ausstellung besteht die Möglichkeit, Drucke von verschiedenen Bibeltexten mit einer Presse nach Gutenberg anfertigen zu lassen

BIBELN AUS ALLER WELT

Die Bibel ist nicht nur *„Weltbestseller Nr. 1“*. Sie ist auch das meist übersetzte Buch der Welt. Bis 2021 wurde die Bibel bzw. Teile von ihr in mehr als 3.395 Sprachen übersetzt[1].
Das bedeutet, dass so 78,8 % der Menschen in der ganzen Welt dieses Buch in ihrer Muttersprache lesen können. Mehrere tausend Übersetzer arbeiten an der Aufgabe, die Bibel für alle Menschen zugänglich zu machen.
Ein besonderes Exponat der Ausstellung im Zusammenhang mit der Verbreitung der Bibel ist ein kleines wasserfestes Evangelium von der Größe einer Streichholzschachtel. Diese Evangelien wurden hergestellt, um sie in die Sowjetunion zu schmuggeln. Sie wurden in Streichholzschachteln transportiert oder in Holzkisten unter Schiffe gebunden, um den Hunger nach Gottes Wort zu stillen.

IN ANDEREN SPRACHEN

7.350 SPRACHEN WELTWEIT

704 VOLLSTÄNDIGE BIBEL[1]

3.435 MIND. EIN BIBELBUCH

1.542 NEUES TESTAMENT

48 IN BLINDENSCHRIFT (VOLLSTÄNDIGE BIBEL)

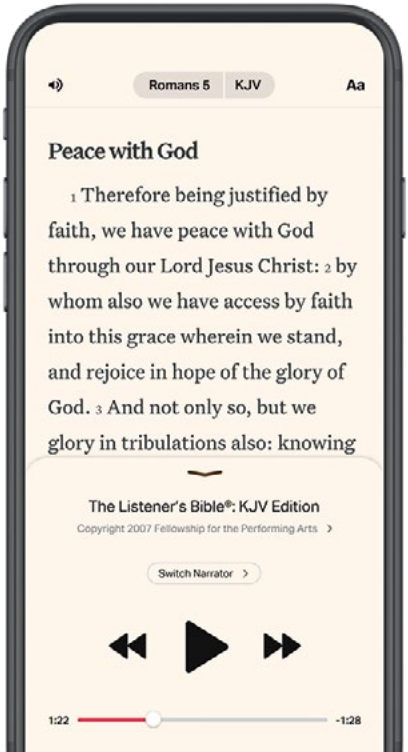
70 HARRY POTTER[2]

70 KORAN[3]

[1] Statistikquelle Übersetzerportal: www.UEPO.de April 2021
[2] harrypotter.fandom.com/de/wiki/Harry_Potter_in_Übersetzung
[3] Dennoch ist die Übersetzung ist für die Mehrheit der Muslime undenkbar

DIE BIBEL MULTIMEDIAL VERBREITET

Wie die Bibel sich mit neuen Medien nutzen lässt, vermittelt der letzte Abschnitt der Ausstellung. Dabei besteht die Möglichkeit, sich selbst an verschiedenen Computerprogrammen zu betätigen oder die Vorteile der **Bibel als Smartphone-App** auszuprobieren.



Mit Hilfe dieser kann einem der Bibeltext in verschiedenen Sprachen der Welt vorgelesen werden. Das sorgt nicht nur für Abwechslung in der regelmäßigen Bibellese, sondern erleichtert vielen Menschen das **Hören** auf Gottes Wort.

Zahlreiche Gläubige wirken an der Verbreitung der Bibel per Internet. Ob lesbar als Website, in Predigten per Youtube oder Podcasts ... so lässt sich die Bibel heutzutage auch **filmisch** entdecken. Das *„Bible Project"* vermittelt biblische Erzählungen und Themen in kurzen, kreativen Videos. Die Spielfilmserie *„The Chosen"* lässt in mehreren Episoden das Wirken Jesus auf der Leinwand erscheinen und macht deutlich, wie drastisch sich das Leben von Menschen änderte, nur weil sie Jesus begegneten. Und zu dieser wunderbaren Begegnung laden wir Sie mit der Bibelausstellung ein.

GESTALTUNG

Thomas Kniest, 2022
www.tommyfrog.de

LITERATUREMPFEHLUNGEN ZUR GESCHICHTE DER BIBEL

Professor James K. Hoffmeier, Alexander Schick (Hrsg.), Die antike Welt der Bibel. Eine Reise zu den bedeutendsten archäologischen Entdeckungen im Alten Orient, Brunnen 2009,
ISBN: 978-3-7655-5444-5 (24,95 €)
– ein prächtiger Farbbildband!

Alexander Schick, Irrt die Bibel? Auf der Suche nach König David und Salomo: Mythos oder Wahrheit? Jota Publikationen 2004,
ISBN: 3-935707-19-3 (9,95 €)
– Wissenschaftskrimi um neue Funde in Jerusalem.

Die archäologische Studienbibel: Alexander Schick, Die Bibel - Mit Fotos aus dem Heiligen Land (mit den Apokryphen / übers. u. hrsg. v. Prof. Hamp, Stenzel u. Kürzinger)
80 Farbtafeln mit 120 kommentierten brillanten Fotos der bedeutendsten archäologischen Funden und Stätten der Bibel. Bildauswahl und Kommentare von Alexander Schick, Pattloch-Verlag 2007,
ISBN: 978-3-629-01100-8 (39,90 €)
– Diese Studienbibel entführt Sie in die biblischen Länder und macht den Bibeltext lebendig.

DIE BIBELEMPFEHLUNG FÜR DIE TÄGLICHE LEKTÜRE:

Elberfelder Bibel mit Erklärungen, SCM R.Brockhaus, 2008,
ISBN 3-417-25975-4
Grundtextnah, leicht lesbar, ausgezeichnete Erklärungen

IN EIGENER SACHE

Abschließend möchten wir, die
EVANGELISCH-FREIKIRCHLICHE GEMEINDE DRESDEN SÜD-OST,
uns als Veranstalter dieser Ausstellung vorstellen.

Uns verbindet der Glaube an den einen auferstandenen Herrn Jesus Christus und grundlegende evangelische Bekenntnisse. Als Mitglieder der Evangelischen Allianz möchten wir Menschen mit Jesus bekannt machen, der unser ganzes Leben bestimmt.

In unserer Gemeinde sind viele Menschen mit Engagement und Begeisterung ehrenamtlich tätig. Es gibt verschiedenste Interessengruppen, oft entsprechend des Alters.

Infos auf unser **Website**:
www.efg-dresden.de

Gottesdienst
Sonntags, 10:30 Uhr

WIR GLAUBEN,

… dass die **Bibel** in allen ihren Aussagen ernst zu nehmen ist, da ihre Urheberschaft bei Gott liegt.

...dass Gott uns Menschen und das Universum geschaffen hat und diese **Schöpfung** liebt.

… dass **Gott seinen Sohn Jesus Christus** aus Liebe auf diese Erde sandte, um die Trennung zwischen Gott und Mensch zu überwinden.

… dass jeder **Vergebung seiner Schuld** und auf diese Weise Versöhnung mit Gott erfahren kann, wenn er darauf vertraut, dass Jesus Christus durch sein Sterben am **Kreuz** für die Schuld bezahlt hat.

… dass Jesus Christus **auferstanden** ist und lebt.

Viele dieser Aussagen werden in folgendem Bibelzitat gut zusammengefasst:

„So hat Gott die Welt geliebt, dass er seinen einzigartigen Sohn gab, damit jeder, der an ihn glaubt, nicht verloren geht, sondern ewiges Leben hat.“ (Joh.3,16)

Daher ist es uns ein **Herzensanliegen**, von diesem Gott und seiner Botschaft, der Bibel, zu erzählen. Wir freuen uns über die Möglichkeit, Ihnen mit dieser Ausstellung auf spannende Art und Weise Geschichte, Hintergrund und Inhalt dieses alten, faszinierenden Buches näher zu bringen.

Das Gras verdorrt,
die Blume verwelkt,
aber das Wort
unseres Gottes
bleibt ewiglich.

Jesaja 40,8